

Berufsorientierungscurriculum der EFS

(Bestandteil des Schulprogramms)

Im Bereich der Berufsorientierung werden die Schüler:innen während ihrer Schullaufbahn intensiv auf den Übergang nach der Schulzeit vorbereitet.

Die Ziele der Edward-Flanagan-Schule Babenhausen sind,

- Die Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten und zu organisieren.
- im Rahmen der Möglichkeiten der Schule die Jugendlichen on weitere Bildungsgänge oder andere aktuell angebotene Möglichkeiten zu vermitteln.

Auch das Erreichen des Hauptschulabschlusses als Vorbereitung für oder Kooperation mit weiterführenden Schulen ist möglich.

Wichtig sind Formen der Kooperation, wie seit Juli 2016 eine Kooperationsvereinbarung auf der Grundlage des Berufsorientierungsprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gemeinsam mit der Handwerkskammer Rhein-Main und der Edward-Flanagan-Schule.

Curriculum Grundstufe

	Berufe bzw. berufliche Tätigkeiten der Eltern (ggf. Betriebsbesuche)
	Besuche in Betrieben mit konkretem Lebensbezug
	Erste Anbahnung von beruflichen Basis- bzw. Schlüsselkompetenzen

Curriculum Mittelstufe (Jahrgang 5 und 6)

	Betriebserkundungen zu einzelnen Themengebieten
	Berufe früher und heute
	Arbeitsplatz Haushalt
	Fächerverbund Gesellschaftslehre (z.B. Tätigkeiten, Betriebe, Sammeln, Beschreiben und Zuordnen von Berufsfeldern/ Berufsbildern)
	Bereich Arbeitslehre (z.B. Grundlagen der Verarbeitung von Holz, der Ernährungslehre sowie der Lebensmittelbe- und -verarbeitung)
	Schulfrühstück
	Bezüge zur Berufs- und Arbeitswelt im naturwissenschaftlichen Unterricht
	Fortsetzung der Förderung von berufs- und arbeitsweltrelevanten Schlüssel- bzw. Basiskompetenzen

Berufsorientierungsstufe (Jahrgang 7, 8, 9/10)

Berufsorientierung als Qualitätsmerkmal der EFS sowie Unterricht in Ernährung, Hauswirtschaft und Werken im Rahmen der Arbeitslehre	
	Projekte und Unterrichtseinheiten mit Bezug zur Arbeits- und Berufswelt, schwerpunktmäßig in den Fächerbereichen Arbeitslehre und Gesellschaftslehre, aber auch in den Fächern Deutsch und Mathematik – dies setzt offene Unterrichtsformen einschl. projektorientierter und handlungsorientierter Methodik und Didaktik voraus
	Arbeit am Berufswahlpass (Jg 7, 8, 9 und 10)
	Fortsetzung der Förderung von Basis- bzw. Schlüsselkompetenzen
	Erstes Betriebspraktikum (Jg 7)
	Möglichkeit der Teilnahme am girls' bzw. boys'-day (Jg 7, 8)
	Dokumentation im Berufswahlpass (Jg 7)
	Teilnahme an der „Job-Info-Börse“ (an der OSB) mit Vor- und Nachbereitung im Unterricht (Jg 8)
	Teilnahme am „Talentparcours“ der Kinder- und Jugendförderung DA-DI (Jg 8)
	Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) mit entspr. Vor- und Nachbereitung (Jg 8)
	Teilnahme am Kompetenzfeststellungsverfahren „HAMET“ an der OSB (Jg 8, 9/10)
	„Training der Sozialkompetenzen“ durch Projekte außerschulischer Anbieter (Jg 8)
	Bewerbung (Jg 8, 9/10)
	Zweites und drittes Betriebspraktikum (Jg 8)
	Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (Jg 9/10)
	Verkaufsprojekt (Jg 9/10)
	Teilnahme an <ul style="list-style-type: none"> – Job-Info-Börse (an der OSB) – Nacht der Ausbildung (ausgewählte SuS) – kreisweiten Ausbildungsinfotag (Jg 9/10)
	Besuch außerbetrieblicher Ausbildungsstätten (z.B. Berufsbildungswerk, freie Träger von BvB und Ausbildung) (Jg 9/10)
	Klassen- und einwöchige Einzelhospitationen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung an der Landrat-Gruber-Schule, Dieburg (Jg 9/10)
	Hospitation an der Joachim-Schumann-Schule in PuSch A (Jg 9/10)
	Kooperation mit der Arbeitsagentur (Reha-Beratung) (Jg 9/10)
	Viertes und fünftes Betriebspraktikum (Jg 9/10)
	Unterstützung bei der Arbeitssuche und Hilfen bei Arbeitslosigkeit: Zuständigkeiten und Hilfsangebote von Institutionen und Beratungsstellen (z.B. Diakonie Groß-Umstadt) (Jg 9/10)
	Fakultative Teilnahme an Betriebsbesichtigungen und/ oder Bewerbungstrainings der Wirtschaftsjuvenen Darmstadt (Jg 9/10)
	Berufskunde zu ausgewählten Ausbildungs- und Anlernberufen (Jg 9/10)

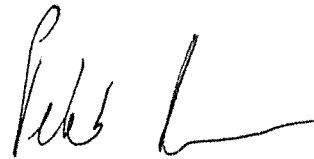
Jahrgangstufe 9/10	
	Fortsetzung der Arbeit am Lehrbuch „Stark in – Arbeit und Wirtschaft“ - Oberstufe
	Weiterarbeit am <u>Berufswahlpass</u> : <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation aller Berufswahl-Aktivitäten - Fortführung der Übersichten
	Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes
	<u>Verkaufsprojekt</u> : ein Produkt für den Markt (Marktsituation, Einnahmen- und Ausgabenkalkulation, Produktionsprozesse planen, Arbeitsteilung und -effektivierung, Gewinn- und Verlustrechnung, Evaluierung)
	Teilnahme an <ul style="list-style-type: none"> - Job-Info-Börse (an der OSB) - Nacht der Ausbildung (ausgewählte SuS) - kreisweiten Ausbildungsinfortag - girls´ bzw. boys´-day (nach individueller Sinnhaftigkeit)
	Teilnahme am Kompetenzfeststellungsverfahren „HAMET“ an der OSB
	Besuch außerbetrieblicher Ausbildungsstätten (z.B. Berufsbildungswerk, freie Träger von BvB und Ausbildung)
	Klassen- und einwöchige Einzelhospitationen in den Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung an der Landrat-Gruber-Schule, Dieburg
	Hospitation an der Joachim-Schumann-Schule in PuSch A
	Kooperation mit der Arbeitsagentur (Reha-Beratung): <ul style="list-style-type: none"> - Erstbesuch in der Klasse - Einzelberatungen, möglichst mit Eltern - nach Bedarf weiterer Besuch im BIZ
	<u>Bewerbung</u> : <ul style="list-style-type: none"> - Erstellen eines individuellen Lebenslaufes - Anfertigen eines (übertragbaren) Bewerbungsschreibens - Trainieren von telefonischer und persönlicher Vorstellung
	<u>Viertes und fünftes Betriebspraktikum</u> : <ul style="list-style-type: none"> - im ersten Halbjahr für 2 Wochen - im zweiten Halbjahr für 3 Wochen - mit anschließenden kontinuierlichen Praxistagen <p>Intensive Aufarbeitung der Erfahrungen in den Praktika im Unterrichtsfach „Berufsorientierung“</p> <p>Projektorientiertes Arbeiten mit vielfältigen Bezügen zu den Praxistagen, schwerpunktmäßig in den epochal gestalteten Lernbereichen (Gesellschaftslehre, Naturwissenschaften, ästhetische Bildung)</p> <p>Jew. anschließend: Auswertung von Berichtsheften, Anfertigen von Berufsteckbriefen, themenspezifische Aufarbeitung (z.B. „Werbung in meinem Betrieb“, „Witterungsbedingungen bzw. Saisonabhängigkeit“, berufliche Lebensläufe von Kolleg:innen...)</p>
	Unterstützung bei der Arbeitssuche und Hilfen bei Arbeitslosigkeit: Zuständigkeiten und Hilfsangebote von Institutionen und Beratungsstellen (z.B. Diakonie Groß-Umstadt)
	Fakultative Teilnahme an Betriebsbesichtigungen und/ oder Bewerbungstrainings der Wirtschaftsjuvenen Darmstadt
	Berufskunde zu ausgewählten Ausbildungs- und Anlernberufen

	Teilnahme an einem zweiwöchigen Berufsorientierungspraktikum im BTZ in Weiterstadt in mindestens fünf verschiedenen Berufsfeldern
	Beschäftigungsverhältnisse und Aushilfsjobs als Alternative zur Ausbildung
	Intensive Kooperation mit der Berufs- bzw. Rehaberatung der Arbeitsagentur und den Eltern zur Eingliederung der Jugendlichen in Ausbildungs-, Arbeitsverhältnisse bzw. berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
	Berufspraktischer Unterricht: Teilnahme an einer einwöchigen Hospitation in der Berufsschule mit der Möglichkeit in den Werkstätten zu arbeiten und in der Lehrküche der Edward-Flanagan-Schule

Babenhausen,
aktualisiert 2021/2022



Leitung der BO-Stufe



Schulleitung der EFS